

13. IV. 1918

*** (Kinoakademie der Kriegspatenschaft.)**
 Unter dem Ehrenvorsitz der Gemahlin des Polizeipräsidenten, Frau Marie v. Gayer, hat vorgestern im mittleren Konzertsaale zugunsten des 5. Bezirkes der Kriegspatenschaft eine Akademie stattgefunden, die den kleinen Schülern dieser segensreichen Aktion sicherlich eine hübsche Summe zuführte. Eingangs sprach Auguste Wittels einen eindringlichen, wirkungsvollen Prolog von Gustav v. Nowy zu dem folgenden Filmdrama „Seine tapfere Frau“, das an diesem Abend zum erstenmal unter der technischen Leitung des Filmgenossen Karl Schönfeld mit großem Beifall in Szene ging. Von Mitgliedern des Burgtheaters dargestellt, von Heinrich Baron Korff und Ernst Marischka verfaßt, fesselte schon die lebendige Aktualität des Stoffes, der, wie der Titel besagt, eine Verherrlichung der Frau im Kriege zum Ausdruck bringt und abwechslungsreiche interessante Bilder zeigt. Der Premiere voraus gingen Gesangsvorträge. Erst erfreute man sich an der großen, tragfähigen Stimme des ungarischen Opernsängers Bela Lukacs, der Schubert, Schumann und die „Morgenhymne“ von Henschel sang, dann an Liedern von Mary und der Vogelarie aus „Bajazzo“, die der starke, reizvolle Sopran des

Mittgliedes unserer Hofoper Malwine Sztereny effektiv, nur etwas zu wenig charakterisierend zur Geltung brachte. Unter der Leitung des Kapellmeisters Dostal konzertierte die Kapelle der „Neunundneunziger“. Um das Gelingen des Abends haben sich mit Frau Polizeipräsident Gayer die Leiterinnen des 5. Bezirkes Frau Kommerzialrat Mathilde Keller, Frau Sektionschef Marie Luise Karasch, Frau Kommerzialrat Elsa Weiner, Frau Ministerialrat Marie Lugardo, Frau Sektionschef Sitta-Mlee mit Moritz Ritter v. Gutmann und Ministerialrat Dr. Lugardo verdient gemacht.